

Medienmitteilung

Welt-Alzheimer-Bericht 2015: Aktuelle Zahlen zu Demenz

(Yverdon-les-Bains, 25. August 2015) **Die Zahl der Menschen mit Demenz wird weiter steigen. Heute leben weltweit 46.8 Millionen mit Demenz, 2030 werden es 74.7 Millionen sein und bis 2050 wird sich die Zahl nochmals fast verdoppeln auf 131.5 Millionen. Der Welt-Alzheimer-Bericht 2015, den Alzheimer's Disease International ADI heute veröffentlicht hat, nennt auch aktuelle Zahlen zu den Kosten: 2015 verursachten Demenzkrankheiten Kosten von 818 Milliarden Dollar (weltweit), in drei Jahren wird diese Zahl auf über eine Billion ansteigen und 2030 werden es 2 Billionen sein.**

Alarmierend ist, dass die weltweiten Kosten gemäss den Schätzungen von ADI, in den letzten fünf Jahren um 35% gestiegen sind. Wendet man diese Zahl auf die Schweiz an, so dürften die Kosten der Demenzkrankheiten pro Jahr über 9 Milliarden Franken betragen. Die Studie der Schweizerischen Alzheimervereinigung zu den Kosten wurde zuletzt 2009 aktualisiert, damals wurden sie auf 6.9 Milliarden Franken geschätzt. 95 Prozent dieser Kosten entfallen auf Pflege und Betreuung, wobei es aufgrund des hohen Anteils der Pflege, die von Angehörigen geleistet wird, zu 50% indirekte Kosten sind (s. PDF im Anhang).

Die Zahlen machen einmal mehr deutlich, in welchem Masse Demenz eine Herausforderung ist. Gefordert sind die Gesundheitspolitik und die Gesellschaft als Ganzes. Anstrengungen braucht es unter anderem in Bezug auf:

- Information und Sensibilisierung
- Risiko-Verminderung und Früherkennung
- Aufbau einer demenzfreundlichen Gesellschaft
- Bekämpfung des Stigmas
- Stärkung der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen (Beratung, Begleitung, Entlastung)
- Investitionen in die Forschung (mindestens 1% der Kosten)

Sinkende Prävalenz?

Neuere Studien (Finnland, UK) zeigen ermutigende Resultate. Es scheint sich zu bestätigen, dass es beeinflussbare Faktoren gibt und sich das Demenz-Risiko vermindern lässt. Wer darauf achtet, die cardio-vaskulären Risiken klein zu halten, verbessert auch die geistige Fitness. Diese gute Nachricht, dass die Prävalenz aufgrund verbesserter Prävention und eines gesünderen Lebensstils möglicherweise sinkt, ist allerdings mit Vorsicht zu geniessen. Es sind erste, vereinzelte Studien, deren Resultate sich noch bestätigen müssen. Es braucht weitere Forschung. Zudem lässt sich der grösste Risikofaktor, das Alter, nicht beeinflussen. Die absoluten Zahlen werden auf alle Fälle steigen rein aufgrund der demografischen Entwicklung.

Weitere Informationen:

Birgitta Martensson, Geschäftsleiterin, 079 679 21 19

Ulrich E. Gut, Zentralpräsident, 079 422 29 49

Webseite von ADI: www.worldalzreport2015.org

Demenz betrifft Frauen stärker als Männer

Die Mehrheit der Menschen mit Demenz sind Frauen, sie haben ein höheres Risiko, zu erkranken. Frauen machen auch die überwältigende Mehrheit der betreuenden Angehörigen aus und Gesundheitsfachleute sind ebenfalls grösstenteils Frauen. Ein neuer Bericht von Alzheimer's Disease International ADI zeigt auf, wie vielfältig und stark Frauen von Demenz betroffen sind

Women and Dementia: A global research review

Der Bericht liefert eine Übersicht der Forschung in aller Welt zum Thema. Er fordert Programme und Projekte, die sich gezielt an Frauen richten. Eine Zusammenfassung in Deutsch und Französisch findet sich auf www.alz.ch.

MEMO-INFO.CH

Eine Kampagne der Alzheimervereinigung und von Pro Senectute

**Schon
vergessen,
warum Sie
hier sind?**

Demenz kann jeden treffen.

MEMO-INFO.CH

Eine Kampagne der Alzheimervereinigung und von Pro Senectute